

Übersicht über den Inhalt.

	Seite
Unser Beruf	13—56
1. Die christliche Fassung der ethischen Frage a. Die Überschreitung der Tugendlehre 13—15. b. Die Überschreitung der nach Kultur begehrenden Ethik 15—17. c. Das Verhältnis der christlichen Ethik zur Güterlehre 17—19. d. Die Überschreitung der Pflichten- lehre 19—21. e. Das Verhältnis der christlichen Ethik zur Sittenlehre 21—22. f. Die Erhebung über das Gesetz 22—28.	13—28
2. Die Begründung unseres Berufs in der Kennt- nis Gottes	29—42
a. Der Unterschied zwischen der Dogmatik und der Ethik 29—30. b. Das Verhältnis der Ethik zur Ge- schichte 31—33. c. Die Reibungen zwischen der Dog- matik und der Ethik 33—35. d. Die Wichtigkeit unsrer Wahl 35—39. e. Die Merkmale des christlichen Willens 39—42.	
3. Der wissenschaftliche Charakter der Ethik	43—47
a. Die Steigerung des Wissens durch die Wissenschaft 43—44. b. Die allgemeine Geltung der christlichen Ethik 44—46. c. Der Fortschritt in der Ethik 46—47.	
4. Die Gliederung der Darstellung	47—56
a. Die Wendung des Blicks nach innen und nach aussen 47—50. b. Die Abstufungen in unserem Beruf 51—53. c. Die individuelle und die soziale Ethik 53—56.	
I. Die Gerechtigkeit	57—208
A. Der gerechte Wille	57—110
5. Die dem Willen gezeigten Normen	61—66
a. Die beiden Normen 57—61. b. Die Unentbehrlich- keit der beiden Normen 61—66.	
6. Gottes Recht	66—87
a. Die Anerkennung des göttlichen Rechts 66—69. b. Die Gerechtigkeit des Glaubens 69—70. c. Der Gehorsam 71—79. d. Die Busse 79—86. e. Die An- nahme der göttlichen Strafe 86—87.	
7. Das Recht des Menschen	87—97
a. Die Heiligkeit des menschlichen Rechts 87—89. b. Naturrecht und geschichtliches Recht 89—92. c. Rich- tiges und unrichtiges Recht 92—95. d. Die Unvermeid- lichkeit des Streits 96—97.	

	Seite
8. Die Liebe zu Gott	97—106
a. Der Eingang in Gottes Liebe 97—100. b. Die Unermüdlichkeit der Liebe 100—103. c. Die Einigung der Menschenliebe mit der Gottesliebe 102—105. d. Die Einigung der Liebe mit der Selbsterhaltung 105—106.	
9. Die Liebe zu den Menschen	106—110
a. Die Befreiung der Liebe von allen Beschränkungen 106—108. b. Der Schutz der Individualität 108. c. Der Eintritt des Kampfes in die Liebe 108—110.	
B. Das Recht der natürlichen Gemeinschaft	111—146
10. Die Arbeit für den Staat	111—122
a. Die Erhaltung des Staats 111—115. b. Die Reinigung des Staats 115—116. c. Der Staat als Pfleger der Religion 116—119. d. Der Eideszwang 120—122.	
11. Der Anteil an der Regierung	122—127
a. Die Begründung der Regierung in der göttlichen Gnade 122—123. b. Die Abwehr der Legitimität 124. c. Die Öffentlichkeit der Staatsverwaltung 124—125. d. Der Anteil der Frauen an der Leitung des Staats 125—127.	
12. Die Teilnahme an der Rechtspflege	127—136
a. Die Notwendigkeit des Strafrechts 127—128. b. Die Verschiedenheit des Strafrechts vom Busswort 128—129. c. Das Ziel der Bestrafung 129—131. d. Die Strafmittel 131—133. e. Die Notwehr 133—135. f. Die Rechtspflege als Friedensstiftung 135—136.	
13. Die Gemeinschaft der Völker	136—140
a. Die Arbeit für das eigene Volk und die Arbeit für die Menschheit 136—138. b. Der Krieg 138—140.	
14. Die Christenheit als politische Partei	140—146
a. Die Notwendigkeit der christlichen Partei 140. b. Politische Schwierigkeiten bei der Parteibildung 141—143. c. Religiöse Schwierigkeiten bei der Parteibildung 143—146.	
C. Das Recht der christlichen Gemeinschaft	146—208
15. Das Ziel der kirchlichen Gemeinschaft	146—167
a. Die Vollständigkeit der Gemeinschaft 146—150. b. Die Verwendung der kirchlichen Gemeinschaft für die natürlichen Zwecke 151—153. c. Die Freiheit der Gemeinschaft 153—156. d. Das Recht in der Kirche 156—158. e. Die Volkskirche 158—160. f. Der Unterschied zwischen den Volks- und den Freikirchen 161—165. g. Die Entstaatlichung der Kirche 165—167. h. Der Verkehr zwischen den Volkskirchen 167.	

	Seite
16. Die Evangelisation	167—174
a. Die Aufgabe aller 167—170. b. Besondere Ver- anstaltungen 171. c. Die Arbeitsmittel 171—174.	
17. Unser Anteil am Gottesdienst	174—182
a. Das Ziel des Kultus 174—176. b. Die Reinigung des Kultus 176—182.	
18. Die christliche Zucht	182—189
a. Die Bedingungen für die Übung der Zucht 182—184. b. Die doppelte Aufgabe der Zucht 184—185. c. Die Begründung der Zucht im Glauben 185—188. d. Der Ausschluss des Gesetzes von der Zucht 188—189.	
19. Unser Verhältnis zum kirchlichen Amt	189—197
a. Der Schutz des Amtes gegen die Profanation 189—193. b. Die Bedingungen für die Übernahme des Amtes 193—194. c. Die Organisation des Amtes 194—196. d. Die Einsetzung in das Amt 196—197.	
20. Die christlichen Vereine	197—201
a. Das Recht der Vereine 197—199. b. Die von den Vereinen zu leistende Arbeit 199—201.	
21. Die Verschiedenheit der Kirchen	201—203
a. Das Recht zu mannigfachen kirchlichen Bil- dungen 201—202. b. Die Eintracht zwischen den Kirchen 202—203.	
22. Die andern Religionen	204—208
a. Die Verpflichtung zur Mission 204—206. b. Die von der Mission zu überwindenden Schwierig- keiten 206—208.	
II. Die Wahrheit	209—272
A. Die Ordnung unsrer Gedanken	209—247
23. Die Beteiligung des Willens am Denken	209—212
a. Die am Denken haftende Pflicht 209—210. b. Die Richtung des Denkens auf die Einheit 210—212.	
24. Die Weite des Bewusstseins	212—223
a. Die Naturwissenschaft 212—215. b. Die ge- schichtliche Bildung 215—217. c. Die theologische Bildung 217—219. d. Die Selbsterkenntnis 220—222. e. Die Ehrfurcht vor dem Geheimnis 222—223.	
25. Die Wahrheit der Gedanken	223—232
a. Wahrheit und Irrtum 223—228. b. Die Wahr- heit der Phantasie 228—229. c. Die Kampfmittel gegen den Wahn 229—232.	
26. Der Glaube an die Wahrheit	232—239
a. Die Bewahrung der Fähigkeit zum Glauben 232—235. b. Die Begrenzung des theologischen Ziels durch den Glauben 235—238. c. Die Abwehr des Moralismus durch den Glauben 238—239.	

	Seite
27. Das wahre Wort	239—244
a. Die vollständige Wahrhaftigkeit 239—240. b. Reden und Schweigen 240—243. c. Die Sitte und die Wahrhaftigkeit 243. d. Die Grenzen der Wahrhaftigkeit 243—244.	
28. Die Weisheit	244—247
a. Die Mittel zur Weisheit 244—245. b. Weisheit und Wahrheit 245—247. c. Die Bildung 247.	
B. Die Gemeinschaft der Erkenntnis	248—272
29. Die Verbreitung der Wahrheit	248—255
a. Die Unterweisung aller 248—249. b. Der universale Inhalt des Unterrichts 249—250. c. Das zentrale Ziel des Unterrichts 250—252. d. Die Freiheit des Denkens 253—254. e. Die Fortbildung der Lehre 254—255.	
30. Die Lehrtätigkeit der Gemeinde	256—259
a. Die Unermüdlichkeit der Lehrarbeit 256—257. b. Die Aufnahme der Lehre in den Gottesdienst 257—258. c. Schrift und Dogma 258—259.	
31. Die Presse	259—264
a. Das mündliche und das gedruckte Wort 259—260. b. Recht und Schuld der Tagespresse 260—262. c. Der Wert der Literatur 262—264.	
32. Die Schule	264—272
a. Die Ausscheidung des Rationalismus aus der Schule 264—266. b. Der staatliche und der christliche Unterricht 266—269. c. Die christliche Schule 269—270. d. Die theologischen Anstalten 270—272.	
III. Die Seligkeit	273—317
A. Die Ordnung unsrer Gefühle	273—306
33. Der Anteil des Willens am Gefühl	273—274
a. Die Stärkung der Gefühle 273. b. Die Reinigung der Gefühle 273—274. c. Die Vereinigung der Gefühle 274. d. Die Erhebung über die Gefühle 274.	
34. Die Belebung der Gefühle	275—288
a. Die Abweisung der Apathie 275—276. b. Das Recht der Sinnlichkeit 276—279. c. Die Erhaltung des Selbstgefühls 279—281. d. Die Erhaltung der Gemeinschaftsgefühle 281—283. e. Die Seligkeit des Christen 283—286. f. Das Kreuz des Christen 286—288.	
35. Die Reinigung der Gefühle	288—293
a. Die Sichtung zwischen unsern Gefühlen 288—290. b. Die Reinigung der erotischen Empfindung 290—291. c. Die Reinigung der Ehre und Schande 291—292. d. Die Reinigung des Selbstgefühls 292—293. e. Die Reinigung der Selbstverleugnung 293.	

	Seite
36. Die Vereinigung der Gefühle	293—298
a. Die Gefahr der inneren Entzweiung 293—295.	
b. Der innere Friede 295—298.	
37. Die Erhebung über die Lust und den Schmerz	298—306
a. Die Befreiung vom Eudämonismus 298—301.	
b. Die Freiheit gegenüber der erotischen Lust 301—304.	
c. Die Freiheit gegenüber dem künstlerischen Genuss 304—306.	
B. Die Gemeinschaft der Freude	306—317
38. Das Fest	306—309
a. Die Unentbehrlichkeit der Feste 306—308.	
b. Die Reinigung der Feste 308—309.	
39. Die der Lust dienenden Einrichtungen	309—312
a. Die Einrichtungen zur Erregung der erotischen Lust 309—310.	
b. Der staatliche Schutz für die Dirne 310—311.	
c. Der Alkohol 311—312.	
40. Das Spiel	312—314
a. Das Recht des Spiels 312—313.	
b. Die Reinigung des Spiels 313—314.	
41. Die Poesie	314—317
a. Die an der Poesie entstehende Gefahr 314—316.	
b. Die Voraussetzung zu einer heilsamen Poesie 316—317.	
IV. Die Kraft	318—376
A. Die inwendige Kräftigung	318—340
42. Der Anteil des Willens an der Kraft	318—322
a. Die Unentbehrlichkeit der Kraft 318—319.	
b. Der Erwerb von Willenskraft 319—321.	
c. Das Begehren nach der Macht 321—322.	
d. Die Erhaltung des Lebens 322.	
43. Das Verlangen nach dem Werk	322—325
a. Der Glaube und das Werk 322—324.	
b. Die Notwendigkeit der Schwachheit 324—325.	
44. Der Erwerb der Macht	325—328
a. Die Art der von uns begehrten Macht 325—327.	
b. Die Demut 327—328.	
45. Der Kampf für die Gesundheit	328—332
a. Die Verteidigung des Lebens 328—330.	
b. Die Mittel zum Schutz des Lebens 330—332.	
44. Lebenslust und Todeslust	332—340
a. Die Befreiung von der Todesfurcht 332—333.	
b. Unsere Entbehrlichkeit 333—334.	
c. Die Reinigung der Sehnsucht nach dem Tode 334—337.	
d. Die Sterblichkeit als Grund der Kraft 337—338.	
e. Die Abweisung des Selbstmordes 338—340.	

	Seite
B. Die Herstellung der natürlichen Bedingungen des Lebens	340—376
47. Die Ehe	340—350
a. Die Einehe 340—343. b. Die Trauung 343—345.	
c. Die Überordnung des Mannes über die Frau 345—346. d. Die Auflösung der Ehe 346—348.	
e. Der Verzicht auf die Ehe 348—350.	
48. Die Familie	350—354
a. Die Befestigung der Familie 350—353. b. Die Geltung der Freiheitsregel in der Familie 353—354.	
49. Die Hilfe für die Kranken	354—359
a. Das ärztliche Amt 354—356. b. Die religiöse Abweisung des Arztes 356—357. c. Der christliche Arzt 357—358. d. Die Verhütung der Erkrankungen 358—359.	
50. Die Arbeit	359—365
a. Die Schätzung der Arbeit 359—361. b. Der Lohn 361—362. c. Die Teilung der Arbeit 362. d. Die Gewerkschaft 362—364. e. Der Wettbewerb 365.	
51. Das Eigentum	366—376
a. Der Schutz des Eigentums 366—367. b. Die beiden Formen des Eigentums 367—369. c. Die Beschränkung unseres Eigentums 369—372. d. Das Kapital 372—374. e. Reichtum und Armut 374 bis 376.	
Sachregister	377
Stellenregister	382

